

Sachdokumentation:

Signatur: DS 2046

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2046](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/2046)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

## **RESOLUTION**

---

Bern, 24. Mai 2019

### **SGB-DELEGIERTENVERSAMMLUNG**

#### **Auf zum Frauen\*streik!**

Gleichstellung in der Schweiz: Fast 40 Jahre in der Verfassung, fast 30 Jahre im Gleichstellungsgesetz, immer noch nicht umgesetzt. Frauen verdienen nicht nur weniger als Männer, weil sie beim Lohn diskriminiert sind, sondern auch, weil sie den Kopf an der gläsernen Decke anstossen oder schon unten an der Karriereleiter kleben bleiben und weil typische Frauenberufe notorisch unterbezahlt sind. Zusätzlich entgeht den Frauen auch ein grosser Teil ihres Einkommens, weil sie die Hauptverantwortung für die unbezahlte Betreuungs- und Sorgearbeit übernehmen müssen. Eine Neuverteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit verlangen die Gewerkschafterinnen schon seit Jahren. Doch nach wie vor sind es die Männer, die Karriere machen, während ihre Frauen den Haushalt erledigen und ihnen den Rücken freihalten. Und der Profit geht an Arbeitgeber\*innen und Aktionäre. Die gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen fördern dieses Modell, mit dem auch viele Männer nicht mehr zufrieden sind.

Dagegen wehren wir uns – am 14. Juni und darüber hinaus. Eine Resolution des SGB-Frauenkongresses vom Januar 2018 hat den Ausschlag gegeben, dass Frauen\* schweizweit den Frauen\*streik ausgerufen und Streikkomitees gegründet haben. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund hat sich dieser kraftvollen Bewegung an seinem Kongress vom Dezember angeschlossen. Seine Verbände fordern mehr Lohn, mehr Zeit und Respekt für die Frauen. Konkret braucht es Lohnkontrollen, flächendeckende Mindestlöhne von 4.000 Franken und Gesamtarbeitsverträge in Branchen mit hohem Frauenanteil. Damit Frauen und Männer mehr Zeit für sich und ihre Lieben haben, braucht es Investitionen der öffentlichen Hand in den Betreuungs- und Gesundheitssektor sowie Arbeitszeitverkürzungen für alle – natürlich bei gleichbleibendem Lohn. Respektlosigkeiten wie Sexismus am Arbeitsplatz und die viel zu häufigen Kündigungen wegen Mutterschaft gehören abgeschafft. Dafür streiken wir am 14. Juni.

Die SGB-Delegierten beschliessen:

- dass in den 3 Wochen bis zum 14. Juni der Frauen\*streik Top-Priorität bei allen SGB Gewerkschaften ist;
- dass wir alle gewerkschaftliche Man- und Woman-Power einsetzen, um unsere Mitglieder zu mobilisieren und den Streik zum Erfolg zu führen;
- dass am 14. Juni der Frauen\*streik die einzige gewerkschaftliche Aktivität ist: Gewerkschafterinnen beteiligen sich am Streik, Gewerkschafter sind für seine Unterstützung im vollen Einsatz;
- und dass wir uns ab dem 15. Juni dafür engagieren, dass unsere Forderungen rasch umgesetzt werden – damit der Frauen\*streik ein nachhaltiger Erfolg wird.

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern, [www.sgb.ch](http://www.sgb.ch)  
031 377 01 01, Fax 031 377 01 02, [info@sgb.ch](mailto:info@sgb.ch)